

Exkurs II:

Die Anfänge des Klosters St. Blasien
in Northeim

Innerhalb der voranstehenden Argumentation spielt das Faktum eine ausschlaggebende Rolle, daß das Kloster St. Blasien in Northeim vor 1083 durch Otto von Northeim selbst gestiftet worden ist. Doch nicht alle Kenner der Ortsgeschichte bejahen das heute; die Auffassung ist verbreitet, erst Ottos Söhne hätten die Gründung vollzogen¹¹³⁾. Deshalb ist es nicht zu umgehen, daß diese Frage hier erörtert und wenn möglich geklärt wird.

Die ältere Northeimer Überlieferung hatte die Gründung des Klosters einstimmig auf Otto von Northeim zurückgeführt, bis Wenke 1912 den Nachweis versuchte, daß die späteren Klosterhistorien gänzlich von einer Gruppe gefälschter Urkunden abhängig seien; eine der Absichten der Fälschungen sei es gewesen, den Anfang St. Blasiens auf die Zeit Ottos vorzudatieren, weil damit die welfischen Erbensprüche begründet werden sollten. In Wirklichkeit sei das Kloster erst unter Ottos Söhnen, und zwar zwischen 1097 und 1101, gestiftet worden¹¹⁴⁾.

Eine Quelle, die etwas über die Anfänge des Northeimer Klosters aussagt und die Wenke nicht angezweifelt hat, ist die Urkunde des Abtes Wicelin von Northeim vom 26. Juni 1144 für das Kloster Amelunxborn; sie steht mit ihrem Aussagewert „an hervorragender Stelle“, weil sie „nicht der fälschenden Hand eines Northeimer Klosterbruders ausgesetzt“ war¹¹⁵⁾. Von dieser Nachricht muß man also ausgehen; es besteht kein zureichender Grund, den Inhalt der Amelunxborner Urkunde zu verdächtigen, obgleich sie nicht im Original, sondern nur in zwei Kopien des 13./14. Jahrhunderts erhalten ist¹¹⁶⁾. Diese Quelle ist nun allerdings

¹¹³⁾ Die Gründung vor 1083 setzen an Hauck 3, 1013; Adolf Hueg, Northeim im Wandel der Zeit (1928) S. 27; H u c k e (wie Anm. 5) S. 219 Anm. 1313; H o n s e l m a n n (wie Anm. 82) S. 227. — Dagegen Adolf Brennecke, Vor- und nachreformatorische Klosterherrschaft und die Gesch. der Kirchenreformation im Fürstentum Calenberg-Göttingen (1928) S. 65; Otto Fahlbusch, Aus der älteren Gesch. Northeims, in: Northeim / 700 Jahre Stadt / 1252—1952 (1952) S. 21 f.; d e r s., Artikel „Northeim“, in: Handbuch der hist. Stätten Deutschlands 2, 301 f.

¹¹⁴⁾ Wenke (wie Anm. 83). — Zur Kritik an Wenke vgl. Karl Jordan, Studien zur Klosterpolitik Heinrichs des Löwen, AUF. 17 (1942) 1—31, bes. S. 6 Anm. 4.

¹¹⁵⁾ Wenke S. 50.

¹¹⁶⁾ Der bisher einzige (fehlerhafte) Abdruck findet sich bei F a l k e, Codex traditionum Corbeiensium (1752) S. 138. Regesten bei Wenke S. 93 Nr. 53